Orient-Express

nach Tüttleben zur Saluki-Jahresausstellung 2016

VON KATHARINA REDISKE-AKINS

Es war wie eine Reise in den Orient, die Saluki-Jahresausstellung in Tüttleben, die an Dynamik und innovativer, sehr geschmackvoller optischer Gestaltung und Dekoration nicht zu übertreffen war. Angefangen mit einer mittlerweile traditionellen Vorstellung Pferd/Saluki, die später noch beschrieben wird, bis hin zum flüssigen und sehr zügigen Stil des Richtens des sympathischen Herrn aus Kalifornien. Dieser Orient-Express rollte an drei Tagen (1 Austellungstag, 2 Coursingtage) ohne Verspätung mit enormer Präsenz der Rasse Saluki durch das beschauliche Dorf Tüttleben.

Am 14. Mai 2016 trafen sich nicht nur die Freunde des Salukis anlässlich der Saluki-Jahresausstellung in Tüttleben und wurden Zeugen einer mit sehr viel Liebe zum Detail ausgerichteten Jahresausstellung dieser Rasse. Die Zahl der gemeldeten Salukis betrug 142 (die zweithöchste Meldezahl der letzten Jahre, nach Donaueschingen im Jahr 2012 mit 156 Meldungen). Die Ausrichter freuten sich bereits im Vorfeld auf die Gelegenheit, diese repräsentative Ausstellung mit einer entsprechend zahlreichen Beteiligung von Salukis ausrichten zu können. Ein Grund für die hohe Meldezahl war wohl der vom Saluki-Meeting gewählte Richter Herr Brian Patrick Duggan aus den USA. Brian und seine Frau züchten selbst seit mehr als 36 Jahren sehr erfolgreiche Salukis unter dem Zwingernamen „Kyzyl Kum". Brian ist u.a. Hunt-Master für Open Field Coursing in Amerika und Autor des hochgelobten u. ausgezeichneten Saluki-Buches „The Desert Hound and the English Travelers Who Brought it to the West". Dieses Buch ist ein Ergebnis von über 14 Jahren Forschungsarbeit in Archiven, Museen und Büchereien in drei verschiedenen Ländern. International ist Brian bisher als Richter unterwegs gewesen in den USA, Australien, Kanada, England, Finnland, Neuseeland und Norwegen. Die Saluki-Jahresausstellung in Tüttleben in diesem Jahr war sein erster Richtereinsatz in Deutschland.

Pünktlich um 8.30 Uhr wurde die Ausstellung eröffnet. Die Richter wurden bei kühlem aber trockenem Wetter (Gott sei dank!) mit dezenter orientalischer Musikbegleitung und später mit der US-Nationalhymne

Begrüßung

begrüsst. Die darauffolgende Darbietung des neuen Zuchtkommissionsmitglieds für Salukis, Frau Meike Göbel, mit ihren beiden arabischen Pferden und zwei Salukis, worauf ich mich schon im Vorfeld sehr gefreut habe, ist mittlerweile Tradition bei den Saluki-Jahresausstellungen, an der alle Windhundbesitzer jedes Jahr auf's Neue ihre Freude haben. Im Innenraum der Rennbahn galoppierten zwei arabische Schimmel mit Reitern, gefolgt von zwei freilaufenden Saluki-Hündinnen (die Eine dicht auf den Fersen der Pferde, die andere etwas weiter dahinter – Meike meinte später mit einem Schmunzeln, die weit hinterherlaufende Hündin sei wohl unpässlich gewesen, denn sie ist dann zum Auto zurückgelaufen) viermal hintereinander herum. Ein wirklich einzigartiges Highlight, womit Meike Göbel mittlerweile auch bei Pferdeveranstaltungen mit viel Erfolg und Beifall vom Publikum auftritt. Nebenbei bemerkt praktiziert dieses eingespielte „Pferd-Saluki-Team" diese „Übung" übrigens auch in der freien Natur. Auf meine Frage, wie Meike es anstellt, dass ihr die Hunde nicht weglaufen bzw. jagen gehen, sagte sie mir, sie hätte das Hasenfall am Pferd !!! Ein unglaublich schöner Anblick, der schon alleine den Besuch dieser Ausstellung wert war ! Es war die erste Jahresausstellung für das neue ZKM Meike Göbel, die sicherlich, das kann selbst ich als Zaungast des Saluki-Geschehens sagen, die optimale Wahl als Zuchtkommissionmitglied ist. Man kann die Saluki-Gemeinschaft zu ihrem neuen Zuchtkommissionsmitglied nur beglückwünschen ! Diese Mischung aus Liebe zu Salukis, Pferden, pferde- und salukibegeisterten Töchtern und sehr viel Fingerspitzengefühlt für diese Rasse charakterisieren Meike Göbel ! Meike führt die 40-jährige Züchtertradition ihrer Mutter Frau Göbel-Fritz des Min Ma-Sha-Kennels fort.

Brian P. Duggan fing pünktlich um 9.00 Uhr zu richten an, wobei mir als Ringschreiberin auffiel, wie ruhig, souverän und erfahren er mit den Salukis und ihren Besitzern umging. Von den 142 gemeldeten Salukis erschienen 123 Hunde im Ring, von denen sich nur ein einziger Hund nicht anfassen ließ, alle anderen waren unerschrocken und sehr gelassen, was sicherlich auf die ruhige Art des Richters im Umgang mit den Hunden zurückzuführen ist. Der Ursprung des Salukis hat geografisch die größte Verbreitung aller Windhundrassen (von Asien bis hin zum Nahen Osten) und so waren bei dieser Meldezahl dementsprechend viele unterschiedliche Salukitypen vertreten. Organisatorisch war die Tatsache, dass mit einem Vorring gearbeitet wurde, den Frau Ute Lennartz und Frau Elke Hennings in ihrer freundlichen und kompetenten Obhut hatten, eine wirklich hilfreiche Idee bei dieser enormen Meldezahl an Hunden, weil dadurch keinerlei Verzögerungen entstanden. Demzufolge war das Richten (trotz einer halben Stunde Mittagspause) um 16.30 Uhr fertig. Selbst dem Richter fiel auf, dass das gesamte Ringpersonal bestens geschult, der Ring optimal in Grösse und Gestaltung ausgerichtet war und die Dekoration im Ring und rund herum sehr geschmackvoll im orientalischen Stil liebevoll hergerichtet worden war. Und auch die für diesen Tag zusammengestellte Speisekarte wies u.a. ein leckeres orientalisches Hähnchengericht mit Couscous auf !!! Die lange Liste der Spender und Sponsoren machte es möglich, dass alle platzierten Salukis geschmackvolle Preise erhielten.

Wenn man bedenkt, dass der Thüringer Windhundclub e.V. seit Jahren lediglich 35 Mitglieder hat, fragt man sich, wie sie diese bis auf's kleinste Detail auf den Saluki abgestimmte Veranstaltung so bravourös und bespielhaft gemeistert haben. Die Erklärung liegt, denke ich, in der Motivation der Mitglieder, der gewissenhaften Vorbereitung durch die Sonderleiterin Frau Dorothe Ebener und natürlich der kommunikativen, engagierten 1. Vorsitzenden Frau Katja Pfannmöller. Sie hat sich nicht gescheut, bereits ein Jahr vor dieser Veranstaltung bei befreundeten Vereinen und Freunden des Thüringer Windhundclubs um Unterstützung zu bitten und hat daraufhin sofort verbindliche Zusagen bekommen. Nur so kann man den Erfolg dieser Veranstaltung erklären, nach dem Motto: einer hilft dem anderen und alle ziehen an einem Strang. Das Hobby des Windhundes, egal welcher Rasse er angehört, vereint und stärkt. Dies hat in Tüttleben beispielhaft funktioniert und viel Freude bereitet – sowohl den Menschen vor als auch hinter den wunderschönen orientalischen Kulissen ! Danke diesem motivierten, kleinen Verein im schönen Thüringen und allen anderen, die dazu beigetragen haben, diese Saluki-Jahresausstellung so eindrucksvoll und erfolgreich auszurichten ! Herzlichen Glückwunsch zu diesem Orient-Express nach Tüttleben, der pünktlichst ankam und auch wieder abfuhr aus dem beschaulichen Tüttleben, was jetzt in ruhiger Abgeschiedenheit auf die nächste Veranstaltung dieser Art wartet !

1. Platz JK Rüden Canapus Rakim

1. Platz VK Hü, Aya Min Ayat Al Naqawa

1. Platz ZK Rüden Velourias Viscount Verve

Platz 1 Veteranen BOB Khayif Bey Saasaan Charuu

beste Hündin: Alishamar mairannay; bester Rüde: Jelani Obi Hadi el Basher

Beste Veteranen: Khayif Bey Saasaan Charuu und Aya Min Ayat al Naqawa

V1 GK Hü, Achthamar Gaiya Abet-Eni

V1 JK Hü, Jgd CAC, Jgd BOB, Ta Lisha Ishan Ti Al Asmaanii

V1 Ok Hü, CAC, BOB, Alishamar mairannay

V1 Rüden GK Kirman Donatus

V1 Rüden OK, CAC, Fields of Gold Tall Afar

V1 Rüden SK, BR und BOB Jelani Obi Hadi el Basher

V1 SK Hü, Yadabalah Aava Adela

V1 ZK Hü, Noushzad Dilay bint Quatima

vsp 1 JüKl. Rüden Oshari Sawahin

vvsp1 JüBOB, Hündinnen, D'Aziza Al Naqawa

vvsp1 Babykl. Hü, BabyBOB, BabyBIS,
Re-Harachte D'Sharifa Akhbar

Schlusswort des ZKM

Fotos zu den Berichten:
Sarie Göbel, Janine Wohlfarth, Markus Pannen, Daniela van der Lichte, Marliese Müller und Ute Lennartz

Saluki Jahresausstellung 2016

14. Mai, Tüttleben, Deutschland

I sincerely apologize for the delay in getting my notes on the Saluki Specialty to the club magazine but I have been traveling almost continuously since I left Germany and have only just returned home, and made the time to write this for you.

My heartfelt thanks to the members of the Thüringer Windhundclub and the Saluki owners for the honor of inviting me to judge your Salukis. Special thanks go to Katja Pfannmöller and Ute Lennartz for their guidance and assistance – and to Show Chair Dorothe Ebener, and Natascha Thamm and Meike Göbel for taking good care of me during my enjoyable days at Tüttleben. It was a wonderful time to meet new friends and I felt very welcome in Germany.

Your opening ceremony was fantastic with Arab horses and riders in costume galloping around the track to "Hawaii Five-O", followed by a grand parade of judges, show officials, and all the Salukis with their owners – and ending with the Star Spangled Banner. This ceremony must certainly be unique in the world and it was an honor to hear my country's national anthem.

The show was excellently organized with a vorring for assembling the next class for judging and a member of the specialty team to direct handlers and Salukis to the proper place for examination. This method enabled me to judge efficiently and not wait for exhibitors to be called to the ring. Here, I must also acknowledge the splendid work of my expert steward, Thorsten Moerke-Schindler who kept me from getting too far behind schedule, and my patient and hard-working typists, Ingrid Moser and Katharina Rediske-Akins. I greatly appreciate their work and patience.

I always try to make showing a good experience for both the dogs and their handlers and I was happy to hear after the show that my "relaxed" judging was appreciated by many exhibitors. I was pleased that I could use a little of my very rusty Deutsch – Nicht so schnell, bitte or Nur kleine kreise, bitte with the exhibitors – and of course, danke schoen!

When judging Salukis, I look for the signature elements of the breed as identified in the standard: balance, moderation, top and under-line, condition, and the seamless combination of elegance and strength. My judgment is never influenced by color or coat type as they have no effect on conformation or gait. A Saluki could not successfully hunt without sound, effortless movement and so I believe this is critical for the breed. When faced with a difficult decision in choosing between placements or winners, movement is always my deciding factor.

Overall, I thought the Saluki entry that day were very strong – particularly in the Siegerklasse and Offene Klasse of both sexes. I was pleased to see that all the Salukis were well groomed, and I must note here that the Gebrauchshundeklasse were all in good condition and very fit. Gaits could vary depending on the Saluki, the ground, and the experience of the handler, with front movements being the most problematic. Tail length was generally good with only one or two that could have been longer. Some underjaws could be stronger, and bites were not a problem – apart from one under-bite. A few dogs were shy and would benefit from more practice at being examined by strangers (only one young bitch could not be examined because of her extreme shyness). Some exhibitors needed a little more ring practice too, but they were all pleasant to me and seemed to be having fun.

The **Best Male, Ch. Jelani Obi Hadi el Basher, VDH, BR BOB, Saluki Jahressieger (J. Byloos),** was a handsome cream fellow – an outstanding example of breed type with masculine head, a balanced body, correct angulation, and effortless, excellent movement. The same was also true for the **Best Bitch, Ch. Alishamar Mairannay, VDH, CAC, BH, Saluki Jahrssieger 2016, (L. Haegeman)** – who was a little larger than I normally care for in a bitch, but she had a beautiful, smooth lines and also had effortless side movement. It was difficult to choose between them - but after careful consideration, the male was a slightly more perfect breed specimen with the finest gait, and so Ch. Jelani Obi Hadi el Basher was my choice for BOB and Ch. Alishamar Mairannay was BOS.

IN THE SPECIAL COMPETITIONS, MY AWARDS WERE:

- **Baby BOB & BIS** Re-Harachte D'Sharifa Akhbar (C. Spahn)
- **BOB Jüngsten** D'Aziza Al Naqawa, (S. Panova)
- **BOB Jugend** Ta Lisha Ishan Ti Al Asmaanii, Jgd VDH, JgdCAC, JgdBOB Jugend-JAS Saluki 2016 (E. Van Mieghem)
- **BOB Veteran** was **Khayif Bey Saasaan Charuu, VetVDH, VetCAC, VetBOB, JAS Veteran Saluki 2016, (S. Sellner).** I must note here that this was a very hard decision between the dog and the bitch, **Aya Min Ayat Al Naqawa, VetVDH, VetCAC, JAS Veteran Saluki 2016 (S. Panova)** - but the dog's front was a little better and that made the final difference.
- **Best Movement & Best Head** are not commonly done in America, so this was a fun way to end the day (although at this point the weather was turning chilly and several dogs were shivering with the cold and not showing their best).
- **Best Head** – was the **Veteran BOB Ch. Khayif Bey Saasaan Charuu (S. Sellner)** who had lovely expression.
- **Best Movement** – In this last competition, the BOS, Ch. Alishamar Mairannay, was starting to get tired but **Ch. Khayif I'm Bash Baruh (Frink/E. Mackowiak)** showed his easy, ground-covering gait with head up, alert expression, and tail flying.

At the end of the judging, I enjoyed meeting the exhibitors and their dogs and was presented with a taste of home-made, rhubarb schnapps, a shoulder bag embroidered with a Saluki head, a nicely bound judge's book, and a custom glass memento of the specialty which now has a special place in my private study.

Again, my sincere thanks for asking me to judge and my compliments on a very high-class event!

Best regards,

Brian Patrick Duggan
Turlock, California
U.S.A.

7/7/2016

Ich möchte mich für die verspätete Zusendung meiner Zusammenfassung der Saluki Jahresausstellung für die Veröffentlichung im UW entschuldigen, aber ich bin ununterbrochen unterwegs gewesen seit ich Deutschland verlassen habe. Gerade nach Hause gekommen habe ich nun diese Zusammenfassung für Sie zusammengestellt.
Ich möchte mich sehr herzlich bei den Mitgliedern des Thüringer Windhundclubs und den Salukibesitzern bedanken, dass sie mir die große Ehre erwiesen haben, Ihre Salukis zu richten. Ein spezielles Danke geht an Katja Pfannmöller und Ute Lennartz für Anleitung und Unterstützung – und an die Sonderleiterin Dorothe Ebener, an Natascha Thamm und Meike Göbel, die sich während meines vergnüglichen Aufenthaltes in Tüttleben so gut um mich gekümmert haben. Es war eine wunderbare Zeit, neue Freunde zu treffen und ich habe mich in Deutschland sehr willkommen gefühlt.

Die Eröffnungszeremonie war fantastisch mit Araber-Pferden und Reitern in Kostüm, die zu „Hawaii Five-O" um die Rennbahn galoppierten, gefolgt von einer großen Parade der Richter, Offiziellen und allen Salukis mit Besitzern und am Ende wurde die amerikanische Nationalhymne „Star Spangled Banner" gespielt. Diese Zeremonie ist sicher einzigartig weltweit und es war eine große Ehre für mich, die Nationalhymne meines Heimatlandes zu hören.

Die Ausstellung war ausgezeichnet organisiert. Ein Vorring, in dem die jeweils nächste Klasse zusammengestellt wurde, Besitzer und Hunde wurden zu einem Punkt im Hauptring geführt, an dem dann die Einzelbewertung stattfand. Diese Methode ermöglichte es mir, effizient zu richten ohne auf Aussteller warten zu müssen.

Hier möchte ich die großartige Arbeit meines erfahrenen Ringordners, Thorsten Moerke-Schindler, der mich davor bewahrte, zu langsam im Richten zu werden, und meine hart arbeitenden und geduldigen Ringschreiberinnen, Ingrid Moser und Katharina Rediske-Akins, erwähnen. Ich habe ihre Arbeit und Geduld sehr geschätzt.
Ich versuche immer, Ausstellungen für Hunde und ihre Handler zu einer guten Erfahrung zu machen. Nach der Ausstellung hat es mich gefreut zu hören, dass vielen Ausstellern mein „lockeres, entspanntes" Richten gefallen hat. Zufrieden war ich auch zumindest ein paar Worte meines eingerosteten Deutsches verwenden zu können-„Nicht so schnell bitte oder nur kleine Kreise bitte und natürlich Danke schön!"

Beim Richten von Salukis schaue ich immer auf die wichtigsten Punkte der Rasse, die der Standard vorgibt: Balance (Ausgeglichenheit), keine Extreme, Ober- und Unterlinie, Kondition und die verbindende Kombination aus Eleganz und Kraft. Farbe und Haarkleidvarietät haben keinen Einfluss auf mein Richten, da beide keinen Effekt auf Körperbau und Gangwerk ausüben. Ein Saluki kann nicht erfolgreich jagen, ohne ein korrektes müheloses Gangwerk zu haben und ich glaube das ist entscheidend für die Rasse.
Wenn ich vor die schwierige Entscheidung gestellt werde, mich für Gewinner und Platzierte zu entscheiden, ist Gangwerk immer der bestimmende Faktor für mich.

Insgesamt waren die Meldezahlen für die Salukis sehr hoch, besonders in der Sieger– und Offenen Klasse beider Geschlechter. Ich habe mich über die gepflegten Salukis gefreut und ich möchte bemerken, dass die Salukis der Gebrauchshundeklasse sehr fit und in guter Kondition waren. Gangwerk variierte abhängig vom Saluki, der Bodenbeschaffenheit und der Erfahrung der Handler, wobei das größte Problem in der Vorhandaktion der Hunde lag. Die Rutenlänge war im Allgemeinen korrekt (bis auf ein oder zwei, die etwas länger hätten sein können). Einige Unterkiefer könnten stärker sein, der Gebissschluss war kein Problem (bis auf einen Vorbiss). Einige Hunde waren scheu und es würde ihnen sehr helfen, wenn sie mehr von Fremden angefasst würden (letztendlich konnte nur eine junge Hündin nicht angefasst werden, weil sie zu scheu war). Einige Aussteller benötigen auch etwas mehr Ring-Praxis, aber alle waren sehr nett zu mir und es schien, dass sie Spaß hatten.

Der beste Rüde ,**Ch Jelani Obi Hadi el Basher, VDH, BR, Saluki-Jahressieger 2016, BOB (J.Byloos)**, ein hübsches cremefarbenes Exemplar, ein hervorragendes Beispiel für Rassetyp mit maskulinem Kopf, ausgewogenem Körper, korrekten Winkelungen und einem mühelosen ausgezeichnetem Gangwerk. Das Gleiche gilt für die beste Hündin, Ch Alishamar Mairannay, VDH, CAC, BH, Saluki-Jahressieger 2016, (L. Haegeman), die ein wenig größer ist als ich für eine Hündin bevorzuge, aber sie hatte wunderbare fließende Linien und auch ein müheloses Seitengangwerk. Eine schwierige Entscheidung zwischen diesen beiden, aber nach sorgsamer Überlegung entschied ich mich für den Rüden, der für mich der etwas perfektere Rassevertreter mit dem besseren Gangwerk war. Und so wurde **Ch Jelani Obi Hadi el Basher meine Wahl für BOB und Ch Alishamar Mairannay für BOS.**

IN DEN SPEZIAL WETTBEWERBEN GINGEN DIE PREISE AN:

- **BABY BOB & BIS** Re-Harachte D'Sharifa Akhbar, (C.Spahn)
- **BOB** Jüngsten D'Aziza Al Naqawa, (S. Panova)
- **BOB Jugend** Ta Lisha Ishan Ti Al Asmaanii, Jgd VDH,Jgd CAC, Jgd BOB Jugend –JAS Saluki 2016 (E.Van Mieghem)
- **BOB Veteran Khayif Bey Saasaan Charuu, VetVDH, VetCAC, JAS Veteran Saluki 2016, (S.Sellner)**. Dies war eine sehr schwere Entscheidung zwischen Rüde und Hündin.
- **Aya Min Ayat Al Naqawa, VetVDH, VetCAC, JAS Veteran Saluki 2016 (S.Panova)**, aber die Front des Rüden war etwas besser und das gab den Ausschlag.
- **Bestes Gangwerk und bester Kop**f werden gewöhnlicher Weise in Amerika nicht ausgeschrieben. So war dies eine amüsante Art, den Tag zu beenden (obwohl das Wetter kühl wurde und etliche Hunde zitterten und sich nicht im besten Licht zeigten).
- **Bester Kopf** ging an den **Veteranen BOB Ch Khayif Bey Saasaan Charuu (S. Sellner)**, der einen wunderbaren Ausdruck hat.
- **Bestes Gangwerk** – in dieser letzten Entscheidung zeigte sich die BOS, Ch Alishamar Mairanney, etwas müde, aber **Ch Khayif I'm Bash Baruh (Frink/E.Mackowiak)** zeigte sein leichtes, raumgreifendes Gangwerk mit erhobenem Kopf, lebhaftem Ausdruck und leicht erhobener Rute.

Nach dem Richten hatte ich die Freude, Aussteller und ihre Hunde zu treffen und man präsentierte mir einen selbstgemachten Rhabarber-Schnaps, eine Schultertasche mit Salukikopf-Motiv, ein schön gebundenes Richterbuch und eine Glas-Sonderanfertigung mit Gravur als Erinnerung an die Veranstaltung. Diese hat jetzt einen Ehrenplatz in meinem Arbeitszimmer.

Noch einmal mein aufrichtiger Dank für die Einladung zum Richten und meine Komplimente für eine sehr hochklassige Veranstaltung!

Beste Grüße
gez. Brian Duggan

Übersetzung: Ute Lennartz

„Ich komme gern wieder“–
Coursing Marathon in Tüttleben, 15. + 16. Mai 2016

VON KATHARINA REDISKE-AKINS

Schon der Anblick der Meldeliste des zweitätigen Coursings am Pfingstsonntag und ,-montag versprach spannende Coursingtage für Teilnehmer, Richter und Zuschauer.

Der niederländische Hasenzieher Herr Simon van Zanten (er ist auch internationaler Coursingrichter), der mittlerweile seit 20 Jahren traditionstreu mit viel Know-How und Expertise den Hasen bei Coursings zieht u. Parcoure in ganz Europa auslegt, zeigte sich am Morgen des ersten Coursingtages sichtlich erfreut über den Anblick des Parcours: „Das ist ein optimales Gelände, ich ziehe hier in Tüttleben nun schon seit mehr als fünf Jahren den Hasen beim Coursing und komme immer gerne hierher, weil ich weiß, dass den Hunden hier die besten Voraussetzungen für Coursing mit höchsten Ansprüchen geboten wird. Das Gelände ist so groß, dass man genug Platz hat, die nötige Entfernung zu den Rändern des Geländes sicher einzuhalten, ohne dabei bei der Gestaltung des Parcours eingeschränkt zu werden.“ Als internationaler Coursingrichter weiß er, wovon er spricht.

Nachdem das trockene, windige Wetter der vorangegangenen Tage den Boden ausgetrocknet hatte, kam am Morgen des ersten Coursingtages der Regen, der dem Geläuf die nötige Feuchtigkeit gab und alle empfanden dies als angenehme Wohltat.

Der Parcours wurde von Simon van Zanten, Stephan Hüttner, dem Rennleiter des Thüringer Windhundclubs e.V. u.a. gemeinsam abgesteckt, dann erhoben die Coursing-Richter jedoch Einspruch. Der Parcours wurde danach aufgrund ihres ausdrücklichen Wunsches noch einmal geändert, die Gesamtlänge betrug ca. 900 m. Eine Strecke und ein Parcours, der allerdings für einige Teilnehmer mit Vorsicht zu genießen war, denn etwas übergewichtige oder offensichtlich untrainierte Hunde hatten ihre Probleme. Simon van Zanten erläuterte, dass man am Laufstil der einzelnen Hunde genau erkennen könnte, welcher Hund im Alltag viel frei läuft und welcher nicht. Hunde, die viel oder fast ausschließlich an der Leine geführt werden, weisen z.B. extrem weite Wendungen beim Hakenschlagen auf.

Der Verein kann sich glücklich schätzen, Simon van Zanten mit seiner Erfahrung als jahrelangen, erfahrenen Hasenzieher mittlerweile als „festen Coursinginventar-Bestandteil“ in seinen Reihen zu wissen. Er hatte, falls technische Schwierigkeiten aufgetreten wären, sogar seine eigene Hasenmaschine von zu Hause mitgebracht.

Aufgrund der Saluki-Jahresausstellung waren viele der am Vortag ausgestellten Salukis am Start, insgesamt waren 62 Salukis anwesend, wovon 34 Hündinnen und 28 Rüden waren. Insgesamt konnte der Verein eine Zahl von 112 gemeldeten Hunden der Rassen Basenji, Deerhound, Galgo E., Irish Wolfhound, Saluki, Whippet u. ital. Windspiel verzeichnen.

Den Zuschauern (darunter auch dem Richter der Jahresausstellung Brian P. Duggan, der von den vielen von ihm am Tage zuvor gerichteten Salukis, die jetzt auf dem Coursingparcours liefen, sichtlich angetan war), bot sich eine eindrucksvolle Coursingveranstaltung, an die man sich noch lange erinnern wird. Die Läufe der Salukis waren natürlich das Highlight, jeder Lauf von ihnen war eine Augenweide, scheint doch gerade diese Rasse wie geschaffen zu sein für das Coursing. Erstaunlich teilweise auch das Abschneiden der Hunde, die aus reinen Showlinien gezüchtet sind und bisher nur sehr wenige Coursings gelaufen sind. So z.B. der Gewinner dieses Coursings, der dreijährige Debutant in dieser Disziplin (er ist nur ein Coursing zuvor gelaufen) „CH Khayif I'M Bash-Baruh“, der mit der höchsten Punktzahl von 28 Rüden souverän gewann. Herzlichen Glückwunsch an die Besitzer Familie Frink u. die Züchterin Eva Mackowiak !

Spannend natürlich auch die Wertung um den Titel „Jahressieger für Schönheit und Leistung“, vor allem bei einer solchen Meldezahl an Salukis. Bei den Rüden gewann der Drittplatzierte des Coursings (V2 platziert in

Jahressieger für S+L

Siegerehrung Saluki-Rüden

einer mit 18 Champions besetzten starken Siegerklasse bei der Ausstellung am Vortag) der athletisch anmutende vierjährige Kurzhaar-Saluki „CH Q'Ahzam Tab´i Al Asmaanii" von Frau Alcantara aus der Schweiz. Bei den Hündinnen wurde der Titel sogar aufgrund von Punktgleichheit erstmalig zweimal vergeben: an die Erstplatzierte des Coursings, die ebenfalls vierjährige „Raa'zia Sahi'ba Al Asmaanii" (SG-Bewertung in der Gebrauchshundklasse bei der Ausstellung), gezüchtet von Frau Alcantara u. im Besitz von Frau van Mieghem in Belgien und an die Drittplatzierte des Coursings, die zweijährige „Ulfah el Mahbub". Sie wurde auf der Ausstellung in der stark besetzten offenen Klasse mit V bewertet, Züchter und Besitzer ist Familie Fuchs.

Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger und Platzierten des Coursings sowie die S&L Jahressieger – ein wirklich glorreicher und repräsentativer Doppelerfolg – vor allem für die Züchterin der beiden S&L Saluki-Gewinner dieser Veranstaltung, Frau Maria-Teresa Alcantara. Gratulation auch an Familie Fuchs zu ihrer S&L Jahressiegerin sowie zu ihrem U-Wurf, denn die drei Wurfschwestern Uma Chloé, Ulfah und Umay el Mahbub belegten die Finalplätze 2 – 4 bei den Hündinnen !

Letztendlich entschieden aber z.B bei den sechs Besten der Saluki-Rüden des Coursings Punktunterschiede von je 1 bis max. 2 Punkten und daher hätte jeder von ihnen den Sieg verdient, ebenso bei den Hündinnen. Sie alle waren in hervorragender Kondition und letztlich hat nur eine minimale Punktdiskrepanz über die Platzierungen entschieden. Das Leistungsniveau dieser Hunde ist absolut gleich und daher verdienen alle die gleiche Anerkennung.

Als Special Guest zu dieser Veranstaltung war der „Greyhound-Pabst" aus England Tony Gal-lagher, eingeladen worden, der sich auf Wunsch der Besitzer die Hunde nach dem Lauf auf mögliche Verletzungen genau anschaute. Tony ist seit vielen Jahrzehnten mit der physiotherapeutischen Untersuchung bzw. Betreuung vieler erfolgreicher Renngreyhounds auf Rennbahnen in Großbritannien und Australien betraut. Diese Coursingveranstaltung war die erste für ihn und auch er war sichtlich beeindruckt von den Hunden und ihrem Laufverhalten sowie der Or-ganisation der gesamten Veranstaltung und verabschiedete sich mit den Worten: „Ich komme gern wieder, wenn Ihr wollt !"

So wurden auf dieser Veranstaltung neue Bekanntschaften geknüpft, vielleicht sogar neue Freundschaften. In Tüttleben ist es gelungen, Menschen miteinander bekannt zu machen, die in den unterschiedlichsten „Nischen der Windhundwelt" heimisch sind und trotz der einen oder anderen Sprachbarriere miteinander kommuniziert haben, in einer Sache: „Der Windhund". Diese Veranstaltung forderte ein Höchstmaß an organisatorischem Talent, Überblick und Fingerspitzengefühl sowie Respekt und Anerkennung in jeder Hinsicht. Der Thüringer Windhundclub e.V. hat diese Aufgabe aus der Sicht aller Teilnehmer, Funktionäre, Gäste und Freunde des Vereins mit Bravour gemeistert. Nun wappnet Euch bitte für den nächsten Ansturm, denn nicht nur Tony Gallagher kommt wieder, sondern alle anderen auch !!! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Tüttleben.